

# Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt an der California State University Long Beach (2021/2022)

## **Studienfach: Mathematik**

### Vorbereitung und Planung

Die Vorbereitung meines Auslandsaufenthalts in den Vereinigten Staaten begann ungefähr ein Jahr vor dem beabsichtigten Start meines Auslandsstudiums. Nachdem ich alle Unterlagen, wie etwa Professorengutachten oder den Nachweis über den TOEFL Test, zusammengetragen und meine Bewerbung an der Universität Heidelberg eingereicht hatte, erhielt ich schließlich einen Platz im Landesprogramm Baden-Württemberg mit Kalifornien. Im nächsten Schritt musste ich mich nochmals (rein formal) im CSU System bewerben und meine Standortpräferenzen sowie Studienvorhaben darstellen. Zu meiner großen Freude wurde ich meiner Erstpräferenz, der CSU Long Beach, zugeteilt.

Als nächstes musste ich Finanzierungsnachweise und weitere Unterlagen an der CSU Long Beach einreichen, da diese für den Erhalt eines DS-2019 notwendig waren. Nachdem ich dieses DS-2019 dann erhalten hatte, konnte ich mich auf ein Visum (J1) bewerben, wofür unter anderem auch ein Interviewtermin im Generalkonsulat in Frankfurt notwendig war. Insgesamt sollte man im ganzen Verfahren unbedingt stets die Fristen einhalten, da es ansonsten zu ungewollten Verzögerungen kommen kann.

Finanziert habe ich meinen Auslandsaufenthalt an der CSU Long Beach mithilfe der Auslandsförderung der Studienstiftung des deutschen Volkes. Daneben stellen aber auch das Baden-Württemberg-Stipendium oder Auslands-BAföG gute Möglichkeiten der Finanzierung dar.

Neben der Bewerbung um das Visum gibt es noch einige andere Details, über die man sich am besten möglichst frühzeitig informiert: In den USA ist eine Kreditkarte zum Bezahlen unverzichtbar, bei der Auswahl der Kreditkarte sollte man die anfallenden Gebühren unbedingt beachten, gerade die Gebühren, die für Währungsumrechnungen anfallen, sowie ein mögliches Auslandseinsatzentgelt. Auch über eine Auslandsrankenversicherung sowie einen Mobilfunkvertrag sollte man sich rechtzeitig Gedanken machen.

### Housing

Während meiner Zeit an der CSU Long Beach habe ich im dortigen Studentenwohnheim gewohnt. Hierfür musste ich mich einige Monate vorher bewerben und habe recht schnell eine Zusage für das Jahr 2021/2022 erhalten.

Der größte Unterschied zum deutschen Studentenwohnheim ist wohl, dass man sich ein Zimmer mit einer oder zwei weiteren Personen teilt. Dies war zu Beginn definitiv eine Umstellung, ich habe mich jedoch sehr schnell mit meinem Zimmergenossen angefreundet und so auch schnell Anschluss in meinem neuen akademischen Umfeld gefunden. Im Allgemeinen stellt das Wohnheim meiner

Erfahrung nach eine gute Möglichkeit dar, um neue Leute kennenzulernen, da vom Housing Team auch einige Freizeitaktivitäten und Workshops für die Wohnheimbewohner angeboten werden.

Das Wohnheim der CSU Long Beach hat drei verschiedene Standorte. Die Standorte „Parkside“ und „Hillside“ liegen beide direkt auf dem Campus, der Standort „Beachside“ liegt etwas abseits vom Campus, es wird jedoch ein Shuttle Service angeboten, sodass man problemlos zu Vorlesungen oder sonstigen Aktivitäten auf dem Campus gelangen kann. Daneben haben internationale Studierende noch die Möglichkeit, sich auf einen Platz im „International House“ zu bewerben. Ich selbst kam für meine Zeit an der CSU Long Beach in „Beachside“ unter und habe das Umfeld dort sehr zu schätzen gelernt. Darüber hinaus ist der wohnheimeigene Pool in „Beachside“ (bei den kalifornischen Wetterverhältnissen) sicherlich ein großes Plus.

Wenn man sich für das Wohnheim der CSU Long Beach entscheidet, muss man stets auch einen „Meal Plan“ erwerben. Die Mahlzeiten können dann in einer der drei „Dining Halls“ eingenommen werden. Das dortige Angebot ist recht üppig und es gibt auch eine gute Auswahl an Obst und Salaten. Ich selbst habe mich für den größten Meal Plan (19 Mahlzeiten pro Woche) entschieden. Im Rückblick würde ich jedoch zu einem kleineren Meal Plan raten, da man gerade am Wochenende doch recht häufig unterwegs ist. Zudem fand ich die Auswahl beim Frühstück sehr gering, weshalb sich das Frühstück in der Dining Hall aus meiner Sicht nicht wirklich lohnt.

Die Kosten für das Wohnheim (Doppelzimmer) und den Meal Plan lagen in meinem Fall bei circa 1400€ pro Monat. Verglichen mit Heidelberg ist das Wohnen in Long Beach somit definitiv um einiges teurer. Auch der Meal Plan ist sicherlich nicht günstig, man sollte sich jedoch bewusst darüber sein, dass Lebensmittel in Kalifornien generell sehr viel teurer sind als in Deutschland. Egal, ob man im Wohnheim wohnt oder nicht, man wird für Lebensmittel und Essen wahrscheinlich deutlich mehr ausgeben müssen, als man es aus Deutschland gewohnt ist.

Um im Wohnheim zu wohnen (oder sogar um an der Universität studieren zu dürfen), werden oft gewisse Impfungen vorausgesetzt. In meinem Fall waren dies neben den Standardimpfungen (die man ohnehin in aller Regel schon hat) etwa eine Corona-Impfung und Impfungen gegen Meningitis A und B. Da zwischen den Impfungen öfters ein gewisser Zeitraum liegen muss, sollte man sich möglichst früh über die Anforderungen der Gastuniversität informieren und die Impfungen entsprechend planen.

Darüber hinaus ist noch anzumerken, dass vor allem jüngere Studierende im Wohnheim unterkommen (gerade Studierende im ersten oder zweiten Jahr). Zudem gibt es auch einige Regularien im Wohnheim (etwa in Bezug auf Lautstärke, Alkoholkonsum, etc.), dessen sollte man sich auf jeden Fall bewusst sein. Ich persönlich habe die Entscheidung fürs Wohnheim allerdings nie bereut.

## Studium

Das Mathematikstudium an der CSU Long Beach unterschied sich in einigen Punkten merklich vom Studium an der Universität Heidelberg. Der Schwerpunkt der mathematischen Ausbildung in Long Beach liegt eher auf der mathematischen Anwendung. Aufgrund dessen werden sehr viele Vorlesungen mit Anwendungsbezug angeboten und im Allgemeinen werden die Studieninhalte häufig mit Problemstellungen aus der realen Welt verknüpft.

In meinem ersten Semester habe ich Kurse in Optimierung, Zahlentheorie, gewöhnliche Differentialgleichungen sowie in SAS Programmierung belegt. Alle diese Kurse haben mir gut gefallen und mich akademisch vorangebracht.

Die Vorlesungen fanden in kleinen Gruppen von circa 20 Studierenden statt. Im Unterricht konnte deshalb sehr gut auf individuelle Belange und Fragen von Seiten der Studierenden eingegangen werden. Darüber hinaus boten auch die wöchentlich angebotenen „Office Hours“ der Professoren eine gute Möglichkeit, um mit diesen in Kontakt zu treten oder tiefergehende Fragen zu klären. Zudem zeichneten sich die Vorlesungen insbesondere durch das angenehme Tempo sowie sehr ausführliche und anschauliche Erklärungen aus, sodass man diesen problemlos folgen konnte.

In den meisten meiner Kurse gab es wöchentliche Abgaben, die auch benotet wurden und in die Endnote einfließen. Insgesamt empfand ich jedoch alle meine Vorlesungen vom Workload her als machbar, da ich wöchentliche Abgaben bereits durch das Mathematik Studium in Heidelberg gewohnt war. Des Weiteren wurden in den meisten meiner Vorlesungen mehrere kleinere Prüfungen während des Semesters abgehalten. Das war zwar ungewohnt, bot jedoch den großen Vorteil, dass man sich schon während des Semesters recht intensiv mit dem Lernstoff auseinandersetzen und somit den „Finals“ sehr viel entspannter entgegen sehen konnte.

### Long Beach (Ausflugsmöglichkeiten, Touristisches)

In Long Beach selbst gibt es einige sehr sehenswerte Plätze, wie etwa den Hafen (inklusive „Queen Mary“) oder den Signal Hill. Auch die Strände in und um Long Beach sind überaus besuchenswert. In Downtown Long Beach und in der 2nd Street finden sich darüber hinaus einige gute Restaurants und Bars.

Gerade aber auch die Nähe zu Los Angeles macht Long Beach meiner Ansicht nach zu einem sehr interessanten Ort für ein Auslandsstudium. Insbesondere das kulturelle Angebot in Los Angeles ist an dieser Stelle hervorzuheben. Los Angeles verfügt über eine sehr gute Oper sowie ein exzellentes Orchester. Hier bieten beispielsweise die Student Rush Tickets eine tolle Gelegenheit, Last-Minute noch an sehr gute Plätze zu kommen, von dieser Möglichkeit habe ich sehr gerne Gebrauch gemacht. Auch die Musicals in LA (etwa im Pantages Theatre) sollte man sich nicht entgehen lassen. Des Weiteren bieten auch einige der in LA ansässigen Talkshows (Jimmy Kimmel, Jimmy Fallon, ...) die Möglichkeit, als Teil des Studiopublikums einer Show beizuwohnen, teilweise sogar gratis.

Abgesehen davon gibt es natürlich noch viel mehr in Los Angeles zu entdecken. Es gibt unzählige interessante Museen und auch Sportbegeisterte werden bei den vielen lokal ansässigen Teams (LA Lakers, LA Dodgers, LA Rams, ...) bestimmt fündig. Aber auch Abstecher zu „klassischen“ Touristenzielen wie dem Santa Monica Pier, Hollywood, Beverly Hills oder dem Griffith Observatory lohnen sich. Long Beach und Umgebung stellen ein sehr interessantes Umfeld dar, in dem es garantiert nicht langweilig wird!

### Campus und Sonstiges

Der Campus der CSU Long Beach ist sehr groß und modern. Ein (optisches) Highlight ist definitiv die Walter-Pyramide, die als Stadion für College-Spiele (Basketball, Volleyball, ...) dient. Einem solchen Spiel beizuwohnen ist definitiv eine tolle Erfahrung, das Mitverfolgen des College-Sports kann ich nur empfehlen.

Auch das Wellness- und Recreation Center auf dem Campus ist definitiv empfehlenswert. Neben einem gut ausgestatteten Fitnessstudio findet sich dort auch eine Kletterwand sowie ein Pool. Zudem bieten

verschiedene Kursangebote (Kardio, Yoga, ...) einen guten Ausgleich nach einem langen Tag auf dem Campus. Auch in der Student Union kann man den Tag gut ausklingen lassen und sich mit Freunden verabreden, da sich hier beispielsweise eine Bowling-Bahn, Billard-Tische und Tischtennis-Platten befinden, aber auch gute Arbeitsbereiche für das Studieren allein oder in der Gruppe.

Insgesamt finden sich an der CSU Long Beach auch sehr viele internationale Studierende und Austauschstudierende. Man ist also nicht auf sich allein gestellt, es gibt sehr viele, die sich in einer ähnlichen Situation befinden und man kann sich gut austauschen. Auch die Betreuung vor Ort durch den Exchange Coordinator ist gut, gerade zu Beginn des Semesters gab es sehr viele Veranstaltungen, um internationale Studierende zu vernetzen.

## Mobilität

In Sachen Mobilität stellt ein eigenes Auto definitiv die eleganteste und bequemste Lösung dar. Aufgrund der recht hohen Gebrauchtwagenpreise habe ich mich jedoch gegen den Kauf eines Autos entschieden. Falls man sich ein Auto zulegen möchte, sollte man unbedingt eine fachkundige Person zur Begutachtung mitbringen (oder selbst fachkundig sein), um ungewollte Überraschungen zu vermeiden.

In Long Beach selbst gibt es ein gutes Busnetz und für Studierende ein vergünstigtes Semesterticket. Zudem fährt die LA Metro (Linie A) bis nach Long Beach. Gerade für Ausflüge nach Los Angeles kann ich die Metro wirklich nur empfehlen, da sie definitiv die günstigste Möglichkeit ist, nach Los Angeles zu kommen (und man etwa in der Rush Hour gar nicht so viel langsamer ist als mit dem Auto). Man sollte von der LA Metro allerdings nicht zu viel erwarten, da das Netz (gemessen an der Größe des Ballungsraums Los Angeles) nur sehr spärlich ausgebaut ist.

Außerdem sind Apps wie Lyft oder Uber nur zu empfehlen, wenn man kürzere Strecken zurücklegen möchte und die Busverbindung nicht gut ist (oder die Busse zu später Stunde nicht mehr fahren). Ich würde empfehlen, diese Apps bereits in Deutschland zu installieren. Wenn man nämlich etwa am Flughafen LAX ankommt, kommt man nur sehr schwer mit dem ÖPNV zum Ziel. Ich war nach meiner Ankunft sehr froh darüber, die Apps bereits installiert gehabt zu haben, weil ich so problemlos zu meinem Hotel kommen konnte.

Auch Mietwagen sind zu empfehlen, etwa wenn man am Wochenende kürzere Trips plant und nicht auf ein eigenes Auto zurückgreifen kann. Die Benzinkosten sind in Kalifornien um einiges niedriger (wenn man Währungs- und Einheitenunterschiede berücksichtigt, kostet Benzin in Kalifornien im Schnitt nur halb so viel wie in Deutschland), weshalb die Kosten fürs Tanken auch bei längeren Strecken vergleichsweise überschaubar bleiben.

Long Beach besitzt zudem einen eigenen Flughafen, die Flugtickets sind bei Flügen von oder nach Long Beach aber zumeist recht kostspielig. Der Flughafen LAX bietet hier zumeist bessere Preise und (als einer der größten Flughäfen weltweit) auch eine größere Auswahl an Direktflügen.

## Fazit

Ich bin mit meinem ersten Semester an der CSU Long Beach voll und ganz zufrieden. Als einer der größten Standorte des California State University Systems und mit ihrer sehr diversen Studierendenschaft bietet die CSU Long Beach ein sehr inspirierendes akademisches Umfeld. Man findet gut Anschluss und ich bin für die gemachten Erfahrungen sehr dankbar. So nah an einer pulsierenden Großstadt, wie Los Angeles es ist, zu leben, ist definitiv ein Erlebnis. Ich kann einen Auslandsaufenthalt in Kalifornien und insbesondere in Long Beach deshalb nur wärmstens empfehlen.